

Angebot des Instituts für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.

Sowas haben wir hier nicht!? Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Pädagogik

GEN 0011

Am 20. und 21. April 2016 im Best-Western-Hotel in Kiel

Ansprechpartner/-in	Frau Frauen (christiane.frauen@iqsh.landsh.de)
Fachrichtung	Gender
Veranstaltungsart	Terminveranstaltung
Schulart	alle Schularten
Adressaten	alle Adressaten
Durchgängige Sprachbildung berücksichtigt	nein

Beschreibung

In Schule und Pädagogik werden oft Potenziale von Schüler_innen durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt – durch Peergroups und bisweilen auch durch die Pädagogik selbst. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo- und bisexuelle sowie trans*- und inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp "richtig" Junge bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen. Viele für den Unterricht wie für die Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung ungünstige Verhaltensweisen haben mit dem Druck zu tun, sich „geschlechtsangemessen“ zu verhalten, z.B. als ‚richtiger‘ Junge nicht zu verletzlich oder fleißig, sondern immer souverän und cool zu sein oder als ‚richtiges‘ Mädchen (insbesondere ab der Jugend) die Aufmerksamkeit und das Interesse von Jungen zu gewinnen und unter Mädchen sozial zu sein. Viele der gängigen Abwertungen erschweren es Kindern und Jugendlichen, die Lernangebote von Pädagogik und Schule zu nutzen, z.B. wenn ‚schwul‘, ‚Mädchen‘ oder ‚Kampflesbe‘ zu Schimpfworten werden oder wenn Weinen und Empfindsamkeit („Heulsuse“), eine Abweichung von Schönheitsnormen („hässlich“, „fett“) oder ein Einlassen auf das System Schule („Streber_in“) sozial sanktioniert werden. Eine Pädagogik, die die Akzeptanz von Vielfalt unter anderem im Feld von Geschlecht und sexueller Orientierung stärkt, kann somit die Teilhabe- und Lernbedingungen aller Kinder und Jugendlichen in der Pädagogik verbessern. Dabei ist es auf der Haltungsebene wichtig, dass Lehrkräfte und andere Pädagog_innen um die real vorhandene geschlechtliche und sexuelle Vielfalt wissen, denn statistisch gesehen ist es wahrscheinlich, dass in den meisten Lerngruppen lesbische, schwule bzw. bisexuelle Mädchen und Jungen und/oder trans*- bzw. inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche anwesend sind, die aber häufig gute Gründe haben, sich erst nach der Schulzeit zu outen. Dies wird oft in der Gestaltung der Lernangebote (u.a.

durch Schulbuchverlage) übersehen. Darüber hinaus ist es zentral, sich vor Augen zu führen, dass auch heterosexuelle Mädchen und Jungen von einer Kultur profitieren, in der man ohne Angst verschieden sein kann.

Im Workshop werden die folgenden Inhalte bearbeitet (Informationen zu möglichen Aufbauangeboten am Ende dieser Beschreibung):

- Kennenlernen verschiedener Dimensionen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt und ihrer Relevanz für Schule und Pädagogik
- Selbstreflexion und Weiterentwicklung der professionellen Haltung und Analysekompetenz
- pädagogische Strategien und Materialien für Vielfalt und gegen Diskriminierung
Arbeitsweisen: Wir legen Wert auf eine wertschätzende Atmosphäre, in der auch Unsicherheiten und offene Fragen Raum haben und bringen dabei wissenschaftliche Erkenntnisse wie auch pädagogische Erfahrungen und Fragestellungen ein. Methodisch arbeiten wir mit einer Mischung aus Input, Diskussion(smethoden), Filmclips, Selbstreflexion sowie kinder- und jugendgerechten Methoden, die jeweils in Bezug auf ihre Anwendbarkeit bzw. Anpassbarkeit mit unterschiedlichen Zielgruppen reflektiert werden.

Zielgruppen: Die Veranstaltung richtet sich an Pädagog_innen aller Professionen und Zugehörigkeiten, die mit Kindern ab 6 Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten.

Kolleg_innen aus der frühkindlichen Bildung sind ebenfalls herzlich willkommen, methodisch steht

diese Altersgruppe aber nicht im Fokus der Veranstaltung.

Einbettung und Aufbau-Angebote: Der Workshop ist eingebunden in die Kooperation zwischen

Dissens – Institut für Bildung und Forschung und dem IQSH im Rahmen des Projekts Interventionen

für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort (<http://dissens.de/de/forschung/interventionen.php>). Zwischen 2016 und 2017 werden in diesem

Kontext Beratungs- und Begleitungsprozesse mit Kolleg_innen, Jugendlichen und Leitungskräften

durchgeführt, die in ihrer Institutionenkultur Entwicklungsimpulse für eine Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt setzen wollen. Teilnehmende des Workshops können sich auf

einen solchen Beratungs- und Begleitungsprozess bewerben. 2017/18 folgt eine längere und vertiefende Fortbildungsreihe, auf die aufbauend 2018/19 eine bundesweit ausgeschriebene Trainthe-Trainer-Reihe für (zukünftige) Aktive der Pädagog_innen-Aus- und Fortbildung folgt.

Referent/-in	Vivien Laumann, Thomas Viola Rieske		
Kostenpflichtig	nein		
Übernachtungsangebot	ja	Anteilige Kosten	0 Euro
Teilnehmeranzahl min	7	max	15
Anfahrtsbeschreibung			
zusätzliche Informationen			

Links

Buchung unter: <https://secure-lernnetz.de>

Buchbar ab 31.08.2015

Buchungsende 13.04.2016 um 09:30 Uhr

Uhrzeit: 20.04.2016 09:30 – 18 Uhr

21.04.2016 09:00 – 17 Uhr

Adresse: BEST WESTERN Hotel Kiel

Hamburger Chaussee 2

24114 Kiel

Gefördert durch:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

be *min* Berlin

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

Heidehof
Stiftung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
GUNDA WERNER INSTITUT
Feminismus und Geschlechterdemokratie

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

GEW